

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hirtenlied

Hirtenlied.

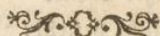
Schäfer! die ihr dem Geschicke
 Annoch frey entgegen seht,
 Schäfer! deren ganzes Glück
 Nur im Reiz der Fluhr besteht,
 Schäfer! deren reine Triebe
 Noch kein Seufzen unterbricht,
 Lernet! die Ketten von der Liebe,
 Die ihr die Regiersucht slicht.

Komet! mir merkend zuzuhören,
 Dämpft so lange euer Rohr
 Komet! und laßt euch belehren,
 Seht! ich warne euch davor.
 Flieht die Anfangs süßen Schmerzen,
 Die die Liebe zaubernd bringt,
 Eilet! stählet eure Herzen,
 Daß ihr Pfeil sie nicht durchbringt.

Wölfe sind nicht jener Herde,
 Die der süße Klee entzückt;

Daß

Daß sie kauend nach der Erde,
 Satt und langsam sich entbückt;
 Noch die Winde schönen Bäumen,
 Die die Blüthe bunt gemahlt
 Und die sonst nach wenig Säumen
 Ihren Herrn mit Frucht bezahlt;



Noch die Felsen, deren Menge,
 Die das Wasser meist bedeckt,
 Jeden Schiffmann im Gedränge
 Wegen seines Schiffs erschreckt,
 So gefährlich als die Liebe,
 Eurer noch vergnügten Brust;
 Sie vergiftet eure Triebe,
 Weidet diese süße Lust.



Wolt ihr froh und glücklich leben,
 O! so sucht in Busch und Wald,
 Wo die Zephyrs sich erheben,
 Den vergnügten Aufenthalt.
 Dort laßt euer Rohr ertönen;
 Folgt im Singen der Natur.
 Fliehet alle falsche Schönnet,
 Alle Nymphen eurer Fluhr.

Wie

* * * * *

Wie vermindert jeder Morgen,
 Das Vergnügen des der liebt,
 Und wie wachsen seine Sorgen,
 Denen Schmerz die Nahrung gibt!
 Wäget Marter und Vergnügen
 Nehmt was überwiegt davon,
 Seht die Marter überwiegen!
 Diese bloß ist euer Lohn.

* * * * *

Eine willigt, ich will wetten,
 Zum Verderben gerne ein,
 Und die Härte von Lisetten
 Wird vor euch zu grausam seyn.
 Beyde bringen euch nur Schmerzen,
 Beyde tragen Gift und Tod,
 Eilet! stählet eure Herzen,
 Schüzet euch vor dieser Noth.



Be